

pfarreiblatt

6/2018

16. bis 31. März

Pastoralraum Baldeggersee

Hochdorf - Hohenrain - Kleinwangen - Römerswil



Palmsonntag



Notfallnummer Seelsorge
Tel. 076 544 51 63

Roland Häfliger, Pfarrer
041 910 10 93
roland.haefliger@prbs.ch

Rita Amrein-Stocker
Katechetin RPI, 041 910 10 67
rita.amrein@prbs.ch

Rita Grüter
Katechetin, 041 910 10 93
rita.grueter@prbs.ch

Gabriela Ivoš
Katechetin RPI i.A., 041 910 10 93
gabriela.ivos@prbs.ch

Vreni Keller-Habermacher
Pastoralassistentin, 079 325 46 65
vreni.keller@prbs.ch

Kulandaisamy Fernando
Kaplan, 041 910 10 93
fernando.kulandaisamy@prbs.ch

Benjamin Meier
Pastoralassistent i.A., 041 910 10 93
benjamin.meier@prbs.ch

Carmen Perreira
Katechetin RPI, 041 910 10 93
carmen.perreira@prbs.ch

Thomas Villiger
Pastoralassistent, 041 910 13 51
thomas.villiger@prbs.ch

Judith Roth Elmiger
Projektleiterin Diakonie, 041 910 10 93
judith.roth@prbs.ch

Pastoralraum-Sekretariat
Emerita Lötscher, Kath. Pfarramt
Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch

Redaktion Pfarreiblatt/Homepage
Doris Spörri, 079 393 16 13
pfarreiblatt@prbs.ch

GLAUBE IM SPIEL

Unter diesem Titel machen wir auf Anlässe aufmerksam, bei denen man unkompliziert mit anderen glaubenden und suchenden Menschen in Kontakt treten kann. Es sind Veranstaltungen, die eine Verbindung von Alltag, Unterwegs-Sein und Spiritualität schaffen. Informationen erhalten Sie bei den Pfarrämtern des Pastoralraumes oder bei der Klosterherberge Baldegg. Wir wünschen Ihnen viele interessante Gespräche, belebendes Zusammensein und gutes Einkehren. Alle sind herzlich eingeladen.

M ä r z – A p r i l

Einkehr & Stille

22. März	Taizé-Nachtgebet	20.00–20.45	Mutterhaus	Kloster Baldegg
3. April	Innehalten	19.15–20.15	Klosterherberge	Kloster Baldegg
14. April	Spirituelle Schnupperstunden	8.30–11.00	Klosterherberge	Kloster Baldegg
22. April	Taizé-Nachtgebet	20.00–20.45	Mutterhaus	Kloster Baldegg

Bibel im Gespräch

27. März	Bibelrunde	17.30	Kaplanei	Pfarrei Hochdorf
24. April	Bibelrunde	17.30	Kaplanei	Pfarrei Hochdorf

Vorträge und Referate

21. April	Matinée, Referat und Gespräch zu Gottesbildern	9.00–11.45	Klosterherberge	Kloster Baldegg
-----------	--	------------	-----------------	-----------------

Kirche im Dialog

Jeden Freitag	Glaubenskafi	9.45–10.45 Uhr	Klosterkafi	Kloster Baldegg
20. März	Erwachsenenbildung «Was glaubsch (du) eigentlich»	19.00 Uhr	Zentrum St. Martin	Pfarrei Hochdorf

Kirche unterwegs

30. März	Stationenandacht	9.00–10.00	Gormund	Pfarrei Römerswil
11.–19. April	Lourdeswallfahrt		Lourdes	Interdiözesane Lourdeswallfahrt
7.–14. Sept.	Pfarreireise 2018		Griechenland	Pastoralraum Baldeggersee

Der kleine und der grosse Kirchturm

Sie ist und bleibt ein Blickfang, ob man nun daran vorbeifährt oder -marschiert. Die alte Kirche San Gian in der Ebene des Oberengadins bei Celerina ist ein Wahrzeichen der Region. Mir gefällt das Bauwerk auch wegen seinen beiden unterschiedlichen und teilweise eigenartigen Türmen. In meinen Winterferien habe ich genau hingeschaut und mich von einem Artikel in einer Broschüre der reformierten Kirchgemeinde im Oberengadin inspirieren lassen. Der jüngere der beiden Kirchtürme, gleichzeitig der grosse und massive, wurde kürzlich 500 Jahre alt. Er wurde im 17. Jahrhundert durch einen Blitzschlag schwer beschädigt und in diesem dachlosen Zustand belassen. Man kann sich in der Phantasie vorstellen, wie der Turm vielleicht ein-

mal ausgesehen hat. Kinder könnten sich sogar darin üben, den offenen Kirchturm zu Ende zu zeichnen, so wie sie ihn schön finden würden. Mir fällt auf, dass der lädierte Turmaufsatz wie eine Krone aussieht. Wie oft hat es da wohl schon hineingeschnitten und wie viele Falken haben hier gebrütet, sind ausgeflogen und wieder zurückgekommen?

Der kleinere Turm im Schatten des grösseren ist älter und im romanischen Stil der Vorgängerkirche. Spannend ist, dass er noch da steht, auch wenn ihm im Spätmittelalter der grosse Turm die „Schau“ gestohlen hat. In seinen Ausmassen kommt er bescheidener daher und gibt sich auch so zufrieden. Sein Vorteil: Er ist „geerdeter“, einfach näher dran, bei den Leuten.

Wenn ich darüber nachdenke ist es mir, als ob die beiden Türme von San Gian mir sagen möchten, was Kirche ist. Und vielleicht sagen die Türme auch etwas in unsere Situation hinein, wo mit den Pastoralräumen unsere kirchlichen Einheiten auch nicht kleiner werden, im Gegenteil grösser, flächiger, weiter.

In der Kirche ist beides vonnöten. Die beiden Türme symbolisieren es. Wie beim grossen Turm, der ohne Dach dasteht, muss Kirche offen bleiben, weiterentwickelt werden. Dabei ist auch Weitblick gefragt, so dass wir nicht gefangen bleiben im zu eng Gedachten. Und der kleine Turm erinnert uns daran, dass Kirche im „Dorf“ bleiben soll, nah dran sein bei den Menschen, bei dem, was sie bewegt. Und dass sie ernst nehmen muss, was bereits gewachsen ist, was Realität und damit Sache ist.

„Kampf der zwei Türme“ hiess ein Stück, das anlässlich der 500-Jahrfeier des grossen Turms im Oberengadin gespielt wurde. Es lief darauf hinaus, dass die beiden Türme nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen, sondern dass es gut ist, dass es beide gibt. Zwei Türme sehen mehr als einer. In die Nähe und in die Ferne! Nach oben und nach unten. Nach innen und nach aussen. Vergessen wir auch bei uns nicht, beiden Aspekten von Kirche-Sein Raum zu schenken!



Die Kirche San Gian bei Celerina im Oberengadin.



Roland Häfliger
Pfarrer

Freitag, 16. März		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 17. März		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Hochdorf	17.00	Eucharistiefeier
	17.00	Italienischer Gottesdienst im Zentrum St. Martin B
Kleinwangen	19.00	Eucharistiefeier mit Musikgesellschaft und Männerchor Kleinwangen/Lieli
Sonntag, 18. März – 5. Fastensonntag		
<i>Lesungen: Jer 31,31-34 – Hebr 5,7-9</i>		
<i>Evangelium: Joh 12,20-33</i>		
Hochdorf	10.30	Eucharistiefeier anschl. Suppentag mit Blauring (Spenden für Fastenopfer)
	11.00	«Chenderchele» im Zentrum St. Martin B
Hohenrain	09.15	Wortgottesfeier mit Kommunion
Römerswil	10.00	Ökumenischer Gottesdienst zur Fastenzeit mit NO NAME Chor anschl. Suppenapéro auf dem Begegnungsplatz
Dienstag, 20. März		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
Mittwoch, 21. März		
Hochdorf	07.30	Gottesdienst 3. Klasse
Kleinwangen	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
Donnerstag, 22. März		
Hochdorf	19.30	Eucharistiefeier
Freitag, 23. März		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	08.00	Schülergottesdienst
Samstag, 24. März		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Hochdorf	17.00	Palmweihe vor der Kirche Eucharistiefeier
	18.30	Italienischer Gottesdienst
Römerswil	17.00	«Chlichenderfiir»

Sonntag, 25. März – Palmsonntag		
<i>Lesungen: Jes 50,4-7 – Phil 2,6-11</i>		
<i>Evangelium: Mk 14,1-15,47</i>		
Hochdorf	10.30	Palmweihe beim Zentrum St. Martin und Prozession, Eucharistiefeier mit Chor St. Martin, anschl. «Chelekafi» im Zentrum St. Martin
	19.30	Bussfeier
Hohenrain	09.15	Palmweihe vor dem Pfarrhaus und Prozession, Eucharistiefeier mit Kirchenchor
Kleinwangen	09.30	Eucharistiefeier, Palmweihe mit Kirchenchor
Römerswil	10.00	Eucharistiefeier, Palmweihe
Montag, 26. März		
Hochdorf	19.30	Bussfeier in italienischer Sprache
Dienstag, 27. März		
Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
Mittwoch, 28. März		
Hochdorf	15.00	Bussfeier
Kleinwangen	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	19.00	Bussfeier
Donnerstag, 29. März – Hoher Donnerstag		
<i>Lesungen: Ex 12,1-8.11-14 – 1 Kor 11,23-26</i>		
<i>Evangelium: Joh 13,1-15</i>		
Hochdorf	17.30	«Chenderchele» im Zentrum St. Martin A
	19.30	Feier des letzten Abendmahls
Hohenrain	18.00	Feier des letzten Abendmahls
Kleinwangen	19.00	Feier des letzten Abendmahls
Römerswil	19.00	Feier des letzten Abendmahls, Familiengottesdienst
Freitag, 30. März – Karfreitag – Fast- und Abstinenztag		
<i>Lesungen: Jes 52,13-53,12 – Hebr 4,14-16; 5,7-9</i>		
<i>Evangelium: Joh 18,1-19,42</i>		
Hochdorf	10.00	Kreuzwegandacht für Kinder, Jugendliche und Familien
	11.00	bis 11.45 Beichtgelegenheit
	13.30	bis 14.15 Beichtgelegenheit
	14.30	Karfreitagsliturgie mit Chor St. Martin
	18.00	Kreuzwegandacht in italienischer Sprache

Hohenrain	10.00	Kreuzwegandacht im Pfarreiheim, anschl. Rosenkranz und Anbetung
	14.00	Karfreitagssliturgie
Kleinwangen	09.30	Karfreitagsandacht für Familien und Kinder mit der Sonntigsfir-Gruppe
	12.00 bis 14.00	Anbetungsstunden
	14.00	Karfreitagssliturgie mit dem Kirchenchor
Römerswil	09.00	Stationenweg nach Gormund
	14.00	Karfreitagssliturgie mit dem Kirchenchor-Quartett

Römerswil	10.00	Feierlicher Ostergottesdienst (Eucharistiefeier) mit Kirchenchor und Orchester, anschl. Eiertütschen v. d. Kirche
-----------	-------	---

Versöhnung vor Ostern



Wer mit Gott Versöhnung feiert, dessen Herz wird weit und er/sie wird froh.

Bussfeiern in unserem Pastoralraum

Palmsonntag, 25. März, 19.30 Uhr, Pfarrkirche Hochdorf
 Mittwoch, 28. März, 15 Uhr, Pfarrkirche Hochdorf
 Mittwoch, 28. März, 19 Uhr, Pfarrkirche Römerswil

Wer eine Mitfahrgelegenheit für die Bussfeier um 15 Uhr in Hochdorf sucht, melde sich beim betreffenden Sekretariat. Die Hin- und Rückfahrt wird organisiert.

Gelegenheit zum Beichtgespräch

Karfreitag, 30. März, 11 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 14.15 Uhr, Pfarrkirche Hochdorf, oder nach Vereinbarung mit Pfarrer Roland Häfliger.

Samstag, 31. März – Karsamstag

Hochdorf	21.00	Osternachtliturgie (Eucharistiefeier) mit Trompeten und Orgel Besammlung beim Osterfeuer vor der Kirche, anschl. Eiertütschen im Zentrum St. Martin
Hohenrain	20.00	Osternachtliturgie (Eucharistiefeier) mit dem Kirchenchor Besammlung beim Osterfeuer vor der Kirche, anschl. Eiertütschen im Pfarreiheim
Kleinwangen	20.30	Osternachtliturgie (Wortgottesfeier mit Kommunion) Besammlung beim Osterfeuer bei der Kirche, anschl. Eiertütschen und Apéro im Pfarrsali
Römerswil	20.30	Osternachtliturgie (Wortgottesfeier mit Kommunion) mit Klezmermusik Besammlung beim Osterfeuer vor der Kirche anschl. Eiertütschen v. d. Kirche



Ein herausforderndes Thema, dem wir uns alle früher oder später, sei als betroffene oder als begleitende Person, zu stellen haben.

Letzer Lebensabschnitt – Genuss oder Muss?

Dienstag, 24. April 2018
 19.00 – 21.00 Uhr
 Kulturzentrum Braui Hochdorf, Saal 1

Ein informativer Anlass, organisiert von der gemeinderätlichen Kommission 60+

In Zusammenarbeit mit:
 Pro Senectute Kanton Luzern
 Frauenbund Hochdorf
 Gemeinnütziger Frauenverein Hochdorf
 Seniorentreff 60+ Hochdorf
 Katholische Kirchengemeinde Hochdorf
 Reformierte Kirchengemeinde Hochdorf
 Residio AG
 Spiltext Hochdorf und Umgebung

Eintritt gratis/Kollekte
 hochdorf.ch

Programm:

- 18.30** Türöffnung
Info-Tische inkl. Beratung
 - 19.00** Begrüssung
Daniel Rüttimann, Gemeinderat
 - 19.10** Referat von Ida Glanzmann, Nationalrätin CVP.
Präsidentin Pro Senectute Kt. Luzern
 - 19.30** Referat von Dr. med. Frank Achermann, Luzern, Konsiliararzt EXIT
 - 19.50** Podiumsdiskussion inkl. Fragen aus dem Publikum
> Nationalrätin Ida Glanzmann
> Dr. med. Frank Achermann
> Pfarrer/Domherr Roland Häfliger
> Moderation Claudio Brentini
 - 20.45** Dank und Abschluss
anschl. Apéro / Info-Tische
- Nutzen Sie die Gelegenheit für Informationen, Gespräche und Kontakte.

Ostersonntag, 1. April

Tag der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus

Lesungen: Apg 10,34a.37-43 – Kol 3,1-4

Evangelium: Joh 20,1-9

Hochdorf	10.30	Feierlicher Ostergottesdienst (Eucharistiefeier) mit Chor St. Martin, Solistin, Bläser und Orgel
	12.00	Tauferier
	17.00	Italienischer Gottesdienst
Hohenrain	09.15	Feierlicher Ostergottesdienst (Eucharistiefeier)
Kleinwangen	09.30	Feierlicher Ostergottesdienst (Eucharistiefeier) mit dem Kirchenchor



Kapellen

Urswil

Mittwoch, 28. März

19.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion

Maria zum Schnee

Sonntag, 18. März

16.00 Uhr: Pilgerandacht

Sonntag, 25. März

16.00 Uhr: Rosenkranz

Herlisberg

kein Gottesdienst

St. Wendelin Lieli

kein Gottesdienst

Altersheime

Haus Rosenhügel

Gottesdienste in der Regel am Donnerstag und Sonntag um 10.30 Uhr

Haus Sonnmatt

Gottesdienste in der Regel am Mittwoch und Sonntag um 10.30 Uhr

Heim Ibenmoos

Freitag, 16. März

16.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion

Freitag, 23. März

16.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion

Karfreitag, 30. März

16.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion



Rosenkranz und Anbetung

Hochdorf

Mittwoch, 16 Uhr, in der Muttergotteskapelle

Donnerstag, 18.45 Uhr, in der Pfarrkirche vor dem Allerheiligsten

Hohenrain

Dienstag, 8.30 Uhr

Kleinwangen

Mittwoch, 8.30 Uhr, stille eucharistische Anbetung

Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 17.30 Uhr

Römerswil

Dienstag, 8.30 Uhr

Sonntag, 18. März, 17 Uhr

Sonntag, 25. März, 19 Uhr

Kirchenopfer

17./18. März

Kollekte für das Fastenopfer

18. März (Römerswil)

Kollekte für Fastenopferprojekte in Nepal

24./25. März

Kollekte für das Fastenopfer

29./30 März

Opfer für Christen im Heiligen Land

31. März/1. April (Hochdorf, Hohenrain, Kleinwangen)

Opfer für Kinder und Jugendliche im Bistum Sivagangai (Indien)

31. März/1. April (Römerswil)

Kollekte für Fastenopferprojekte in Nepal



Schenken Sie etwas Zeit mit Freiwilligenarbeit

Ihr Gewinn

- Sinnhafte Tätigkeit mit den Bewohnenden
- Knüpfung neuer Kontakte
- Grosse Wertschätzung
- Erwerb von neuen Kompetenzen

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Residio AG | Tel. 041 914 22 22
www.residio.ch

Bibel lesen Bibel verstehen Bibel leben

Möchten Sie schon lange wieder einmal in der Bibel lesen, doch alleine schaffen Sie es nicht? Dann kann Ihnen vielleicht die Bibelrunde dazu verhelfen. Lassen Sie sich von den Worten ansprechen und versuchen Sie, im Gespräch dem Text näher zu kommen, um ihn dann im Alltag umsetzen zu können. Dienstag, 27. März, 17.30 Uhr, Kaplanei St. Peter und Paul, Hochdorf.

Auskunft: Benjamin Meier, Pastoralassistent i.A., Tel. 041 910 57 13, benjamin.meier@prbs.ch

Viele zusätzliche Themen, News und Infos überpfarreich, schweiz- und weltweit finden Sie unter

www.pfarreiblatt.ch

Hochdorf

Pfarrei-Sekretariat

Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf

Emerita Lötscher, Eveline Duss

Tel. 041 910 10 93, Fax 041 910 18 93

hochdorf@prbs.ch

Montag-Freitag: 08.00–11.00 Uhr

Montag, Dienstag

und Donnerstag: 13.30–17.00 Uhr

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

Tel. 076 544 51 63

Gedächtnisse

Samstag, 17. März, 9 Uhr

Dreissigster für Ursula Sidler-Paus; Jzt. für Candid und Hilda Sigrist-Zemp; Jzt. für Emilie und Hans Habermacher-Wicki; Jzt. für Anni und Robert Turbeis; Jzt. für Margrith Brunner-Gassmann; Jgd. für Gertrud Loser-Baumgartner; Jgd. für Rösy Blöchliger-Scherer und Familien Scherer.

Samstag, 24. März, 9 Uhr

Jzt. für Edy und Josefine Bühler-Estermann; Jgd. für Alois Bühler-Thali und Sohn Markus; Jzt. für Andreas Bühler; Jgd. für Matthias und Elise Thali-Buck; Jzt. für Xaver und Maria Schurtenberger-Gschwind und für Zita Maria Schurtenberger; Jzt. für Franz Elmiger; Jzt. für Xaver und Verena Elmiger-Suter; Jgd. für Alfred und Margrith Noser-Villiger; Jgd. für Marie Zemp-Schmidiger; Jzt. für Familie Geisseler-Osterwalder; Jzt. für Nina und Alois Baumgartner-Honauer; Jgd. für Franz Bättig-Scherer.

Mütterzirkel: Ostereiersuche

Alle Kinder sind herzlich eingeladen, mit ihren Eltern am Mittwoch, 28. März, nach den versteckten Ostereiern zu suchen. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr beim Kindergarten Sagen (blauer Pavillon). Die Kosten betragen fünf Franken pro Kind (inkl. Zobia). Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Palmenbinden mit der Kolpingfamilie

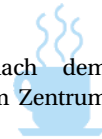


Wie jedes Jahr leitet die Kolpingfamilie die Herstellung der Palmbäume und freut sich auf alle, die bereits am Samstag, 17. März, mit dabei sind und im Wald die Palmäste schneiden.

Anmeldungen bitte an das Pfarramt, Tel. 041 910 10 93, hochdorf@prbs.ch. Bitte geben Sie Name, Adresse und evtl. Vorhandensein eines Palmstabes vom Vorjahr an.

Chelekafi

Sonntag, 25. März, nach dem 10.30-Uhr-Gottesdienst im Zentrum St. Martin A.



Suppentag am 18. März

Gemeinsam für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben.

Jetzt tut ein Mandel was: leben und handeln.



Unter dem Motto «Suppe zum Teilen. Für das Recht auf Nahrung.» lädt der Blauring Hochdorf am Sonntag, 18. März, nach dem 10.30 Uhr-Gottesdienst zum Suppenessen ein. Der Erlös geht vollumfänglich an das Fastenopfer. Herzlich Willkommen!

Terminplan Palmenbinden

Samstag, 17. März:

9.00 Uhr, Zentrum St. Martin
Palmäste schneiden im Wald (Mitnehmen: gute Schuhe, Baumschere, Handschuhe)
13.30 Uhr, Zentrum St. Martin
Blätter zuschneiden

Mittwoch, 21. März:

13.30 Uhr, Zentrum St. Martin
Palmbäume herstellen

Donnerstag, 22. März:

19.30 Uhr, Zentrum St. Martin
Palmbäume herstellen

Palmenweihe im Gottesdienst:

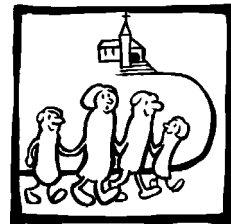
Samstag, 24. März, 17.00 Uhr

Sonntag, 25. März, 10.30 Uhr
in der Pfarrkirche St. Martin

Montag, 26. März:

Palmbäume aus der Kirche abholen und zu Hause aufstellen.

Karwoche



Angebote für Familien

Hoher Donnerstag, 19.30 Uhr:

Feier des letzten Abendmahls für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Karfreitag, 10 Uhr:

Kreuzwegandacht für Familien.

Karsamstag, 21 Uhr:

Osternachtfeier mit Beginn am Osterfeuer, anschliessend Eiertütchen.

Ostern, 6.30 Uhr, Kapelle Urswil:

Osterngottesdienst.

Firmweg startet mit Kennenlern-Weekend



Der Firmweg 2018 hat mit einem intensiven und spannenden Wochenende in der Jugend- und Tagungsstätte Bühl in Walkringen gestartet. Die Firmandinnen und Firmanden, das Firmteam sowie die Firmbegleitenden haben in diesen drei Tagen die Gelegenheit genutzt, sich auf spielerische Weise kennenzulernen, Gespräche über Gott und die Welt zu führen und gemeinsam zu feiern. Im Zentrum des Weekends stand die Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der Gemeinschaft der Getauften und Gott.

Die jungen Leute sind mit ihrer Offenheit, ihrem Humor, ihren kritischen Fragen und ihrem sozialen Engagement beeindruckend. Es ist eine Freude, jeden Einzelnen auf dem Weg zur Firmung begleiten zu dürfen.

Ein grosser Dank geht an das Küchenteam: Emerita Lötscher, Monika Zeder und Doris Spörri. Ebenfalls danken wir den Firmbegleitenden Barbara Imfeld, Marco Uhlmann, Karin Waser, Walter Käppeli, Erika Steinmann, Marco Scherer und Thomas Helfenstein.

*Im Namen des Firmteams:
Carmen Perreira*



Im Sensorium im Rüttihubelbad dreht sich alles um die Aktivierung der sinnlichen Wahrnehmungen.



In Kleingruppen gehen die Jugendlichen mit den Firmbegleitenden auf den Weg.

Frauenbund



Ressourcen im Alltag – Impulsabend

Einladung zu einer spannenden Begegnung mit sich selber: Eigene Ressourcen vermehrt nutzen können; neue Kraftquellen entdecken; Impulse aus der systemischen Arbeit aufnehmen; Körperbewegungen und Ideen für den Alltag erlernen. Leitung: Astrid Kruppenacher-Slamang, Komplementär-Therapeutin, Erwachsenenbildnerin SVEB 1. Freitag, 20. April, 19 bis 22 Uhr, Zentrum St. Martin B. Anmeldung: Marianne Rüttimann, Tel. 079 561 14 24.

Trageberatung für Eltern mit Baby oder Kleinkind

Sie möchten Ihr Kind tragen, wissen jedoch nicht, wie das funktioniert? Trageberaterinnen zeigen Ihnen mit verschiedenen Tragehilfen Ihre optimale Trageart. Im Teestübli kann Energie getankt werden. Samstag, 21. April, 9 bis 12 Uhr, Zentrum St. Martin B. Anmeldung: Pascale Herzog, Tel. 078 666 64 13.

Nähere Infos und Anmeldung:
www.frauenbund-hochdorf.ch

KAB



Frühlingsmarkt

Samstag, 17. März, mit Stand von «Brücke – le pont».

Kirchenmusik



Palmsonntag, 25. März, 10.30 Uhr

Chormusik von Schütz, Casali, Karow, Graap



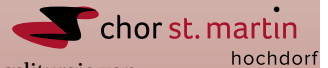
Mitwirkende: Chor St. Martin
André Stocker, Orgel
Leitung: Martin von Matt

Abendmahlsfeier, 29. März, 19.30 Uhr

Orgelmusik zur Abendmahlsfeier
von Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach

André Stocker, Orgel

Karfreitag, 30. März, 14.30 Uhr



Chorgesänge zur Karfreitagsliturgie von
Händel, Kodaly, Garau, Berthier

Mitwirkende: Chor St. Martin
Leitung: Martin von Matt



Nachtwache vom Hohen Donnerstag auf Karfreitag

Wir laden herzlich ein, die Nacht auf Karfreitag in der Muttergotteskapelle in Stille, Gebet und Meditation zu verbringen. „Bleibet hier und wachet mit mir“, sagte Jesus zu seinen Jüngern.

Ab 20.30 Uhr bis 7.00 Uhr morgens

Die Nachtwache wird in Stille vor dem Allerheiligsten verbracht. Im Schriftenstand in der Kirche können Sie die gewünschte Zeit Ihrer Nachtwache in die aufgelegte Liste eintragen. Wählen Sie den passenden Zeitpunkt für einen Besuch in der Muttergotteskapelle. Sie können dabei einen kurzen Moment verweilen oder eine Stunde und mehr mitbeten. Wir freuen uns auf Sie.



CHENDERCHELE

Sonntag, 18. März, 11 Uhr Zentrum St. Martin B

Teilen oder verzichten ist nicht immer einfach. Mit diesem Thema beschäftigen wir uns in dieser Feier. Anschliessend serviert der Blauring ein „Suppen-Zmittag“ im Zentrum St. Martin A. Die Kollekte geht zu Gunsten des Fastenopfers. Wir laden Eltern und Grosseltern mit ihren kleinen Kindern und Enkeln herzlich ein.

Hoher Donnerstag, 29. März 17.30 Uhr, Zentrum St. Martin A

Am Hohen Donnerstag feiern wir die Erinnerung an Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern. Das Abendmahl ist mehr als ein gemeinsames Essen, aber doch stehen Feiern und Abendmahl in Beziehung zueinander. Gemeinsames Essen verbindet – so essen wir gemeinsam ein einfaches Mahl wie zu Jesu Zeiten.

Hohenrain

Pfarreisekretariat:

Kirchweg 2, 6276 Hohenrain

Iris Roos, 041 910 11 44

hohenrain@prbs.ch

Freitag: 7.30–11.30 Uhr

Kulandaisamy Fernando, Kaplan

041 910 10 93

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

Tel. 076 544 51 63



Gedächtnisse

Sonntag, 18. März, 9.15 Uhr

Jzt. für Josef Wyss-Röllli; Jzt. für Elisabeth Mattmann; Jzt. für Stefan und Emma Mattmann-Kurmann; Jzt. für Klaus und Katharina Schmid-Kiem; Jzt. für die Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft.

Frauenbund



Familientreff

Alle zwei- bis vierjährigen waldbegeisterten Kinder sind herzlich eingeladen Ostereier zu suchen, Osternester zu basteln oder einfach im Wald zu spielen. Komm doch auch am Dienstag, 20. März, von 9 bis 10.45 Uhr in den Sennweidwald.

Anmeldung bis Montag, 19. März, an Sibylle Bucheli Huber, sibylle.bucheli@gmx.ch, Tel. 076 413 64 22 oder 041 910 10 52. Wir freuen uns auf dich!

Mittagstisch frohes Alter

Unsere engagierten Frauen laden alle Seniorinnen und Senioren zu einem feinen Mittagessen ein am Donnerstag, 22. März. Anmeldung bis Montag, 19. März, an Helen Troxler, Tel. 041 910 48 41, oder Monika Flückiger, Tel. 041 910 53 20.

Palmen binden

Am Samstag, 24. März, treffen wir uns von 13.30 bis zirka 17 Uhr im Pfarreiheim zum gemeinsamen Palmen binden. Eingeladen sind alle Bewohner von Hohenrain. Mitbringen: 1 Harasse geschnittene Stechpalmenblätter (einzeln, gross, sauber), 8 bis 12 rote Äpfel, Gartenhandschuhe und Baumschere. Bereitgestellt werden Holzstangen, Drähte, farbige Bänder und grüne Zweige für den Abschluss. Wer noch nie einen Palmbaum gebunden hat, wird instruiert. Die Kleider könnten schmutzig werden, daher besser alte Kleider tragen. Den Nachmittag schliessen wir mit einem gemeinsamen Zobia ab. Die Palmbäume werden im Palmsonntagsgottesdienst geweiht und können anschliessend mit nach Hause genommen werden.

Anmeldung bis 18. März an Elena Casilde Kreienbühl, Tel. 079 815 44 10.

Palmsonntag

Am Palmsonntag, 25. März, 9.15 Uhr, werden die Palmen vor dem Pfarrhaus geweiht. Anschliessend ziehen wir singend in die Pfarrkirche ein und feiern gemeinsam Eucharistie. Der Kirchenchor gestaltet die Feier musikalisch mit. Bei ungünstiger Witterung findet die Palmweihe in der Pfarrkirche statt.

Hoher Donnerstag

Eucharistiefeyer um 18 Uhr.

Karfreitag

Am Karfreitag, 30. März, laden wir um 10 Uhr ins Pfarreiheim ein zur Kreuzweg-Andacht mit Rosmarie und Karl Schmid. Anschliessend Rosenkranz und Anbetung.

Um 14 Uhr feiern wir die Karfreitagsliturgie in der Pfarrkirche.

Osternacht

Die Osternachtfeier beginnt am Kar Samstag, 31. März, um 20 Uhr. Wir versammeln uns beim Osterfeuer vor der Kirche und ziehen dann in die dunkle Kirche ein. Der Kirchenchor gestaltet den Gottesdienst feierlich mit. Anschliessend sind alle zum Eiertutschen und gemütlichen Zusammensein ins Pfarreiheim eingeladen.

Weitere Kontakte

Sakristan

Stefan Rüttimann, 078 707 08 14

Chorleiter und Organist

Adalbert Bircher, 041 910 26 40

Pfarrreiratspräsident

Frowin Limacher, 041 910 65 08

Kirchenratspräsident

Franz Erni, 041 911 08 40

Kleinwangen

Pfarreisekretariat:

Hauptstr. 31, 6277 Kleinwangen

Christa Zimmermann, 041 910 13 39

kleinwangen@prbs.ch

Dienstag: 07.45–10.45 Uhr

Vreni Keller-Habermacher

Pastoralassistentin, 079 325 46 65

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

Tel. 076 544 51 63

Gedächtnisse

Samstag, 17. März, 19 Uhr

Jzt. für Jakob und Frieda Brügger-Baumli; Jzt. für Fridolin und Marie Troxler-Fleischli und Tochter Vreni Renggli-Troxler; Jzt. für Jakob und Anna Kaufmann-Kurmann; Jgd. für Anton Jonas und Mathilde Schaffhauser-Isenegger; Jgd. für alle verstorbenen Mitglieder der Musikgesellschaft Kleinwangen-Lieli, besonders für Ehrendirigent Paul Häfeli und Ehrenmitglied Elisabeth Duss; Jgd. für die verstorbenen Mitglieder des Männerchor Kleinwangen-Lieli, besonders für Fähnrich und Präsident Josef Winiger und Ehrenmitglied Beat Reuteler.

Generalversammlung der MG und des Männerchores Kleinwangen/Lieli

Am Samstag, 17. März, 19 Uhr, spielen und singen die Mitglieder der beiden Vereine Musikgesellschaft und Männerchor Kleinwangen/Lieli. Sie gestalten den 5. Fastensonntag mit und halten anschliessend ihre Generalversammlung. Für die Bereitschaft, diverse Anlässe der Pfarrei aktiv mitzutragen, danken wir von Herzen.

Bussfeiern vor Ostern

Die Bussfeiern finden in Römerswil und Hochdorf statt. Die Informationen sind auf Seite 5 zu finden.

Palmsonntag, 25. März

Am Palmsonntag werden die Palmgebäude im Gottesdienst um 9.30 Uhr gesegnet. Alle Pfarreiangehörigen, besonders die Erstkommunionkinder, sind eingeladen, ihre Palmbäume und Palmsträusse mitzubringen. Der Kirchenchor gestaltet den Gottesdienst mit.

Hoher Donnerstag, 29. März

In der Eucharistie um 19 Uhr feiert Josef Rebsamen die Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu in unserer Pfarrkirche.

Andacht für Kinder

Am Freitag, 30. März, 9.30 Uhr, sind alle Kinder aus Kleinwangen und Hohenrain ab drei Jahren herzlich zur Andacht eingeladen. Das Andenken an das Leiden und Sterben von Jesus Christus wird den Kindern nahe gebracht. Treffpunkt ist in der Pfarrkirche.

Karfreitag, 30. März Fast- und Abstinenztag

- 09.30 Karfreitagsfeier für Familien und Kinder, mitgestaltet von der Sonntagsfirgruppe
- 12.00 Anbetungsstunde für Dorf und Ferren
- 13.00 Anbetungsstunde für Lieli, Ibenmoos und Aussenhöfe
- 14.00 Karfreitagsliturgie mit Bildern, jungen Sprechern und dem Kirchenchor
- 16.30 Karfreitagsfeier im Alters- und Pflegeheim Ibenmoos (Wortgottesfeier mit Kommunion)

Karsamstag, 31. März

Zur eindrücklichen Liturgie um 20.30 Uhr mit Licht ins Dunkel, dem gesungenen Exultet und der Osterwasserweihe sind besonders auch Kinder herzlich eingeladen. Die Feier beginnt draussen beim Osterfeuer. Die Pfarreiangehörigen sind wiederum eingeladen, ein Holzscheit zum Osterfeuer mitzubringen. Die neu ge-

stalteten Heimosterkerzen bietet der Blauring nach dem Gottesdienst im Eingang des Pfarrsäli zum Kauf an. Wir freuen uns, mit ihnen Eier zu „tütschen“ und beim Apéro im Pfarrsäli das Osterlachen zu pflegen.

Ostersonntag, 1. April

Pfarrer Josef Rebsamen feiert die Eucharistie zu Ostern um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche. Der Kirchenchor singt festliche Werke von Mozart und Händel. Anschliessend verkauft der Blauring Heimosterkerzen.

Ostermontag, 2. April

Zur Osterfeier um 9.30 Uhr in der Heimkapelle Ibenmoos sind alle herzlich eingeladen, die gerne mitfeiern möchten.

Jassen im Pfarrsäli

Am Dienstag, 27. März, 13.30 Uhr, sind alle eingeladen, die Zeit und Lust zum gemütlichen Jassen haben.

Nachtschlitteln

Am Samstag, 27. Januar, fuhren die zehn Oberministrantinnen und Oberministranten auf die Melchsee-Frutt. Bei «Fast-Vollmond» und tollen Schneeverhältnissen hat das Schlitteln mit knapp 1000 Metern Höhendifferenz grosse Freude gemacht und den Zusammenhalt gestärkt. Die Berglandschaft bei Nacht war einmalig anzusehen. Trudi Abt und Lies Furrer haben die fröhliche Gruppe begleitet. Danke schön!

Präses Vreni Keller

Agathafeier

Am Samstag, 24. Februar, wurde der Gottesdienst mit den Feuerwehrleuten trotz 1. Fastensonntag in festlicher Manier gefeiert. Die Musikanten haben unter der Leitung von Freddy Winiger mit ihren Chorälen die Herzen berührt. An dieser Stelle sei allen ganz herzlich gedankt, die zu dieser schönen Feier beigetragen haben.

Pastoralassistentin Vreni Keller

Römerswil

Pfarreisekretariat:

Kirchplatz 1, 6027 Römerswil
Susanne Baumeler, 041 910 13 51
roemerswil@prbs.ch

Dienstag: 14.00–16.00 Uhr

Mittwoch: 08.30–10.30 Uhr

Benjamin Meier

Pastoralassistent i.A., 041 910 10 93

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

Tel. 076 544 51 63

Gedächtnisse

Sonntag, 18. März, 10 Uhr

Jzt. für Anton und Marie Erni-Estermann; Jzt. für Rita Conciatori-Erni.

Sonntag, 25. März, 10 Uhr

Jzt. für Josef Wiederkehr-Petermann.

Taufsonntage

6. Mai / 10. Juni / 15. Juli / 19. August



EROT FÜR ALLE FASTENOPFER
in Zusammenarbeit mit Pfarrer 2019

Familien-Gottesdienst

Die ökumenische Projektgruppe Fastenzeit lädt Gross und Klein zum Gottesdienst ein am Sonntag, 18. März, 10 Uhr, in der Pfarrkirche. Mitgestaltet wird er vom Chor «NO NAME» von Ballwil. Die Kinder sind herzlich eingeladen, ihr Fastenopfer-Säckli mitzubringen. Die Spenden werden für Projekte in Nepal verwendet. Anschliessend sind alle zum Suppenapéro auf dem Begegnungsplatz eingeladen.

Palmsonntag – Palmweihe

Der Gottesdienst mit Palmweihe findet am Sonntag, 25. März, 10 Uhr, statt. Die Ministranten stellen wieder «Palmbördeli» her. Sie werden nach dem Gottesdienst angeboten. Mit einem freiwilligen Beitrag unterstützen Sie die Ministrantenkasse.



Gemeinsamer Kreuzweg mit Impulsen am Karfreitag

Gemeinsam einen Weg gehen heisst auch, das Leben teilen. Wir nehmen auch dieses Jahr gemeinsam den Weg unter die Füsse, der uns den Stationen des Kreuzweges entlang Richtung Gormund führt. Impulse an den Stationen des Leidensweges von Jesus werden uns dem Jahresmotto entsprechend beim gemeinsamen „luege – lose – tue“ begleiten und inspirieren. Mit allen Sinnen wollen wir uns dem Leben und Sterben Jesu annähern. Denn sein Leben, sein Sterben und seine Auferstehung waren nicht „sinn-los“ sondern bleiben bis heute „sinn-voll“. Besammlung: Karfreitag, 30. März, 9 Uhr, Begegnungsplatz vor der Kirche.

*Pfarreirat Römerswil
Benjamin Meier*

Familienfeier in der Osternacht

Am Samstag, 31. März, versammeln wir uns um 20.30 Uhr beim Osterfeuer vor der Kirche. Hier wird die neu gestaltete Osterkerze gesegnet, entzündet und in die dunkle Kirche getragen. Nach dem „lumen christi“ (Licht der Welt) hören wir die Heilsgeschichte mit Bildern. Das letzte „Bild“ ist die neue Osterkerze. Dieses Licht versinnbildlicht Christus, den Auferstandenen, mitten unter uns – das Licht für die Welt! Das „Erwachen der Orgel“ und die Klezmer-Musik er-

zählen von Licht und Dunkel, Tod und Leben; das kann in dieser Feier eindrücklich erfahren werden.



Eiertütchen

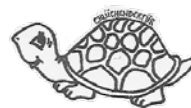
Im Anschluss an die Feiern in der Osternacht und an Ostern sind alle herzlich zum Eiertütchen vor der Kirche eingeladen. Die Ministranten und Ministrantinnen sorgen für bunte und volle Eierkörbe.

Frauengemeinschaft Römerswil



Chrabelgruppe

Donnerstag, 22. März, ab 15 Uhr, im Gemeinschaftsraum Bodenmatt.



Chlichenderfiir

Die nächste Chlichenderfiir findet am Samstag, 24. März, um 17 Uhr statt. Treffpunkt ist bei der Pfarrkirche. Wir freuen uns, mit euch zum Thema Ostern zu feiern.

Das Chlichenderfiir-Team

«lose luege tue» auf Spurensuche im Johannes Evangelium Joh 1, 29–39



«Er antwortete: Kommt und seht!
Da gingen sie mit und sahen,
wo er wohnte,
und blieben jenen Tag bei ihm.»
Joh 1, 39

Johannes steht am Jordanwasser
und spricht zu den Menschen
und tauft sie. Er sieht Jesus auf

sich zukommen und spricht:

- 30 Über ihn han ich gseid: Noch mir chund eine, wo scho vor mir do gsi isch, frücher as ich.
- 31 Zerscht han ich ihn nid könnnt, aber ich bi cho und taufe mit Wasser, demit är erkönnbar wird für Israel.
- 32 Und de Johannes hed gseid: Ich ha gse, das de Heilig Geischt vom Himmel abecho isch und wi ne Tuube uf ihm blube isch.
- 33 Ich ha nid gwüsst, wär är isch, aber Gott, wo mich geschickt hed zum mit Wasser taufe, hed zu mir gredt.
- 37 Di beede Jünger hend gehört, was är gseid hed und sind hinderem Jesus här glaufe.
- 38 Jesus hed sich umkert und won är gse hed, das si mitchömid, hed är si gfroget: was wend ihr? Si hend zu ihm gseid: Rabbi – das heisst Lehrer – wo wohnsch du? Är hed ihne zur Antwort gä: Chömid und luegid! Do sind si mit ihm gange und hend gse, won är gwont hed und si sind an däm Tag biinem blube.

Die Leitbilder des Jahresthemas „luege – lose – tue“ sind auch die Leitworte in diesem Gotteswort durch den Evangelisten Johannes.

lose

Johannes hört, was Gott zu ihm spricht. Die Jünger hören, was Johannes spricht.

Durch den andern Menschen – den Bruder – Gott hören, was er spricht.

luege

In den Himmel schauen, am Wasser stehen

Durch die Natur – die Schwester – Gott anschauen, was er uns anvertraut.

tue

Im Heiligen Geiste dasein, reden, hören, herkommen und bei ihm bleiben

In christlichem Geist handeln und in ihm bleiben.

Osterkerze

Die herabkommende Geist-Taube, die tätige taufende Hand und das Wellen-Auge im Wasserlauf sind die erkennbaren Bilder auf der Osterkerze.

Auch die Heimosterkerzen tragen diese Motive, sie werden wiederum von einer Gruppe MalerInnen für uns alle gemalt und in der Auferstehungsfeier mit Osterwasser gesegnet.

Judith Zen Ruffinen

Kirchenchor Römerswil

Karfreitag

Dieses Jahr singt in der Karfreitagsliturgie um 14 Uhr zum ersten Mal ein Quartett des Kirchenchores Römerswil. Mit besinnlichen und meditativen Taize-Gesängen gestalten wir diese eindrückliche Feier mit.

Ostersonntag

Am Ostersonntag singt der Kirchenchor verstärkt durch viele Gastsängerinnen und Gastsänger die Missa in B-Dur von Abbé Maximilian Stadler. Begleitet wird er von einem Orchester aus Streichern, Hörnern und Orgel. Die klassische Orchestermesse ist sehr farbig und vielfältig komponiert und erfreut garantiert nicht nur die

Sängerinnen und Sänger, sondern auch viele Zuhörerinnen und Zuhörer in diesem festlichen Gottesdienst.

Offenes Singen

Am Dienstag, 17. April, 19 Uhr, lädt der Kirchenchor alle Singfreudigen zu einem gemütlichen Singabend in die Kaplanei ein. Frei von der Leber weg werden einstimmige Lieder gesungen: Schlager, Chansons und vieles mehr. Natürlich darf auch die vom Chor organisierte Zwischenverpflegung nicht fehlen. Eingeladen sind alle – Freude am Singen ist die einzige Voraussetzung.

Gottvertrauen ist kein Leichtsin.

Gottvertrauen ist,
was noch leuchtet,
wenn vieles düster geworden ist.

Weitere Kontakte

Sakristanin

Monika Minder, 041 930 03 10

Chorleiter und Organist

Andreas Wüest, 041 931 01 44

Pfarrreiratspräsidentin ad interim

Susanna Beck, 041 910 16 80

Kirchenratspräsidentin

Rita Amrein-Wallimann, 041 910 26 67

Ordensmann Klaus Vähröder schildert Eindrücke aus Kirgistan

Acht Jesuiten in einem weiten Land

In den Weiten Kirgistans lebt eine Handvoll verstreuter Katholiken, die meisten stammen aus russland-deutschen Familien. Pater Klaus Vähröder berichtet über seinen Besuch bei Mitbrüdern, denen die Seelsorge anvertraut ist.

Früher Morgen in der Jesuiten-Kommunität von Dschalalabat im östlichen Teil Kirgistans. Pater Adam Malinowski führt mir und meinen beiden Kollegen aus Wien und Zürich sein im Garten aufgestelltes Observatorium vor. Wir klettern auf eine altersschwache Plattform, wo das halbprofessionelle Teleskop steht. Dieses schnurrt, als es sich per Fernbedienung automatisch auf den Polarstern ausrichtet. «Ganze Schulklassen sind zusammen mit mir hier oben und ich zeige ihnen die Sterne», erzählt Pater Adam stolz. Adam arbeitet vor allem mit Kindern und Jugendlichen aus armen Familien. Mehr als jeder Dritte in Kirgistan lebt in Armut. Neben der Sternkunde werden Nachhilfeunterricht, Physiotherapie für behinderte Kinder, Ausflüge und als Highlight die jährliche Sommerfreizeit am

«**N**ach innen kümmern wir uns um die katholischen Gemeinden und nach aussen arbeiten wir mit am Aufbau des Landes, besonders im karitativen Bereich und im Bildungssektor. Mein Traum ist, dass wir in fünf bis zehn Jahren eine Jesuitenschule in Kirgistan haben.»

P. Antony Corcoran SJ,
Apostolischer Administrator

See Yssykköl organisiert. Einigen wenigen Kindern gibt Pater Adam auch Katechese.

Süssigkeiten für Senioren

Ausgerüstet mit Tüten voller Süssigkeiten besuchen wir am Nachmittag mit Pater Joseph ein nahe gelegenes Altersheim. Man sieht, dass sich die Hausleitung Mühe gibt, den Alten ei-

Kirgistan

Kirgistan, die ehemalige Sowjetrepublik, ist seit 1991 unabhängig. Der zentralasiatische Staat mit seinen rund 5,5 Millionen Einwohnern grenzt an Kasachstan, China, Usbekistan und Tadschikistan. Hauptstadt ist Bischkek. Kirgistan ist seit der Islamisierung im 10. bis 19. Jahrhundert bis heute vorwiegend muslimisch geprägt. Die Christen im Land gehören grösstenteils der russisch-orthodoxen Kirche an. Die ganz wenigen Katholiken stammen fast ausschliesslich aus der Minderheit der Russlanddeutschen.

nen würdevollen Lebensabend zu bieten. Doch die zur Verfügung stehenden Mittel sind gering und die Bewohner besitzen so gut wie nichts. Die meisten von ihnen kommen nicht aus Dschalalabat, sondern aus allen Ecken der ehemaligen Sowjetunion, wurden noch unter Stalin in die entferntesten Gegenden des Reiches geschickt und landeten am Ende in Dschalalabat. Ein alter Mann erzählt mir: «In den 1980er-Jahren habe ich in einer Raketenfabrik gearbeitet. Ganz geheim in einer geschlossenen Stadt. Dann kamen Reagan und der Abrüstungsvertrag. Hier in Dschalalabat habe ich neue Arbeit gefunden. Und bin geblieben.»

Handy statt Kirchenglocken

Nun müssen wir uns beeilen, um nach Hause zur Messe zu kommen. Vorher müssen noch die Besucher des Gottesdienstes aus einigen umliegenden Dörfern herbeigebracht werden. Früher ist Pater Joseph spon-



Adam Malinowski SJ (r.) zeigt dem deutschen Mitbruder, Klaus Vähröder, seine Freiluftsternwarte.



Der amerikanische Jesuit Pater Antony Corcoran zelebriert in der überschaubaren Kathedrale von Bischkek.

tan losgefahren, kam spät abends nach einigen hundert Kilometern in ein Dorf, rief die kleine Schar der Katholiken zusammen und feierte die heilige Messe in der guten Stube. Nachdem fast alle Russlanddeutschen aus den ehemaligen Republiken der Sowjetunion nach Deutschland gegangen sind, ist die ehemals kleine katholische Schar winzig geworden. Aber die wenigen haben inzwischen ein Handy und Pater Joseph kann seinen Besuch ankündigen und muss nicht mehr die Gläubigen aus dem Bett holen.

Mit dem Auto nach Bischkek

Am nächsten Morgen brechen wir mit Bruder Damian auf Richtung Bischkek, der Hauptstadt von Kirgistan. Für die 550 Kilometer durch das Hochgebirge benötigen wir zwölf Stunden. Auf der einzigen Strasse kommen uns immer wieder grosse Herden von Schafen und Pferden entgegen, auf dem Weg von ihrer Sommerweide in den Gebirgstälern zum Überwintern in der Ebene. Seit 3000 Jahren werden in diesem Land Pferde gezüchtet, die den rauen Bedingungen des Nomadenlebens ideal angepasst sind.

In Bischkek treffen wir Pater Antony Corcoran, einen amerikanischen Jesuiten, der seit 20 Jahren in der russischen Region arbeitet. Papst Franzis-



Auf die Fürsorge des Staates angewiesen. Die Bewohner des Seniorenzentrums in Dschalalabat leben ärmlich.

Bilder: Vähröder/Jesuitenmission

kus ernannte ihn vor Kurzem zum Apostolischen Administrator von Kirgistan als Nachfolger des im Juli 2016 plötzlich verstorbenen Bischofs Nikolaus Messmer SJ.

In der Wohnung im 6. Stock eines sowjetischen Plattenbaus erklärt uns Antony am Küchentisch seine Vision für Kirgistan. «Wir acht Jesuiten sind hier, weil der Papst den Jesuiten Kirgistan als Mission anvertraut hat. Ausser uns gibt es keine Priester hier, nur noch einige Ordensschwwestern. Wir kümmern uns nach innen um die katholischen Gemeinden und nach aussen arbeiten wir mit am Aufbau des Landes, besonders im karitativen Bereich und im Bildungssektor. Mein Traum ist, dass wir in fünf bis zehn

Jahren eine Jesuitenschule in Kirgistan haben.»

Ausflug zum Ferienhaus

Am nächsten Morgen sitzen wir wieder im Auto und fahren zum landschaftlichen Höhepunkt unserer Reise: zum Ferienhaus der Jesuiten am Yssykköl-See, das dank der Unterstützung des österreichischen Jesuiten Herwig Büchele errichtet werden konnte. Rund tausend Kinder und Jugendliche, oft aus armen Familien, kommen jedes Jahr hierher, um zwischen Mitte Mai und Anfang September einige unbeschwerte Tage in dieser grossartigen Natur zu verbringen. Auch auf die Betreuung von behinderten Kindern ist das Haus ausgerichtet, für die es in Kirgistan kaum Einrichtungen gibt.

Yssykköl bedeutet «heisses Wasser», da der See auch im Winter wegen des Salzgehaltes nicht zufriert. Aber beim Baden wird mir schnell klar, dass der Name nur allegorisch gemeint sein kann. Um hier arbeiten zu können, braucht es die Fähigkeit, Kälte auszuhalten zu können, und die Geduld, in dieser Weite mit wenigen Mitteln voranzugehen. Meine Mitbrüder haben das nötige Gottvertrauen und die Demut, was ich nur bewundern kann.

*P. Klaus Vähröder SJ,
Missionsprokurator
der deutschen Jesuitenprovinz*



Ferienheim für jährlich rund tausend Kinder: Das Haus der Jesuiten am Yssykköl, dem zweitgrössten Bergsee der Erde.

Der Bildungsgang kirchliche Jugendarbeit mit Fachausweis

«Es lohnt sich, darin zu investieren»

Seit fünf Jahren gibt es in der Deutschschweiz eine Ausbildung für kirchliche Jugendarbeitende. Die Träger sind überzeugt: Der Bildungsgang stärkt die Jugendpastoral in den Pfarreien und macht die Kirche zukunftsfähig. Und im Beruf Tätige finden: ein Muss.

Jugendarbeit mit Konzept», «Spirituelle Prozesse gestalten» oder «Umgang mit Konflikten» heissen die drei bis viertägigen Module zum Beispiel, die in zwei bis fünf Jahren zum Fachausweis kirchliche Jugendarbeit führen. Bei Halbzeit hält Fabrizio Misticoni (32), Bereichsleiter Jugend und Jugendseelsorger in der Pfarrei Sursee, den Daumen hoch. Einerseits lerne er Werkzeuge kennen, die er eins zu eins im Alltag anwenden könne. «Das stärkt mich in der täglichen Arbeit mit Jugendlichen.» Andererseits schätze er den Austausch mit Berufskolleginnen und -kollegen.

«Stärkt die Jugendpastoral»

Misticoni stiess auf den Bildungsgang, als er 2016 als Firmverantwortlicher ein Modul besuchte – und fing Feuer. Gleich erging es im Januar Gabriela Merz, als sie in Hertenstein das Modul «Berufsfeldgestaltung in der kirchlichen Jugendarbeit» abschloss. «Es *gluschtet* mich sehr, weiterzumachen», sagt die 56-Jährige, die im neuen Pastoralraum Michelsamt die Jugendarbeit aufbaut. Sie findet: «Kirchgemeinden, die jemand für eine solche Aufgabe anstellen, müssten den Fachausweis als Qualifikation zwingend voraussetzen.»

Sandra Dietschi hakt hier ein. Die langjährige Jugendpastoral-Verantwortliche der Luzerner Landeskirche



Für eine starke Jugendpastoral: Gabriela Merz (links), Fabrizio Misticoni und Kursleiterin Sandra Dietschi im Modul «Berufsfeldgestaltung».

Bild: do

hat den Bildungsgang mit aufgebaut und verantwortet das Modul Berufsfeldgestaltung. Sie ist überzeugt: «Wir brauchen heute Jugendarbeitende mit Fachwissen. Es lohnt sich für die Kirchgemeinden, in entsprechende Aus- und Weiterbildungen zu investieren. Das stärkt nicht nur die Jugendpastoral, sondern kommt auch der Gesamtpastoral zugute.» Margrith Mühlbach, Regionalverantwortliche des Bistums, geht noch weiter: «Das Angebot macht die Kirche zukunftsfähig», sagt sie.

Praxisbezogen

Fabrizio Misticoni, der vor seinem Einstieg in seinen heutigen Beruf Geschichte und Deutsch studiert hat, schätzt den grossen Praxisbezug der Ausbildung. Für die Kompetenznachweise könne er jeweils ein Thema aus seinem eigenen Arbeitsumfeld bearbeiten. «Das bringt nicht nur mir etwas, sondern ganz direkt der eigenen Pfarrei und Kirchgemeinde, die mich unterstützt.»

Zum Ausweis in 13 Modulen

Der «Bildungsgang kirchliche Jugendarbeit mit Fachausweis nach ForModula» ist eine Ausbildung in Modulen, von denen viele auch einzeln als Weiterbildung besucht werden können. Wer den Fachausweis erlangen will, besucht elf Pflicht- und zwei Wahlpflichtmodule. Dies dauert zwei bis fünf Jahre. Angesprochen sind beruflich in der kirchlichen Jugendarbeit tätige Personen ebenso wie ehrenamtliche, zum Beispiel Firmbegleiterinnen und -begleiter, die sich das dafür notwendige Rüstzeug erwerben wollen.

Der Bildungsgang besteht seit 2012. Getragen wird das Angebot von sechs Landeskirchen (darunter Luzern), den Verbänden Katholische Pfadi und Jungwacht Blauring sowie vom Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut (TBI).

www.fachausweis-jugendarbeit.ch

Angel und Lara, Studentinnen im christlichen Wohnheim

In Aleppo keimt Hoffnung auf

Das Stadtviertel Sahbat Al-Jadida im Osten von Aleppo hatte während der letzten fünf Jahre des Krieges in Syrien stark unter den Angriffen gelitten. Den Studentinnen Angel Samoun und Lara Lias gab der Glaube und das Leben in den kirchlichen Wohnheimen Kraft.

Lebhafter Strassenverkehr in Sahbat Al-Jadida, auf den Gehwegen drängen sich viele junge Leute. Seit einigen Monaten sind die Kampfhandlungen zu Ende, langsam verbessert sich der Zustand im Viertel, wo sich auch das grosse Universitätsgelände befindet, Hoffnung keimt auf.

Ich gab nicht nach

«Ich wollte nicht nach Aleppo. Auch meine Familie war dagegen, dass ich hier studiere. Aber hier bekam ich einen Studienplatz. Drei Monate lang bestand mein Vater darauf, dass ich dies nicht tun sollte. Aber ich gab nicht nach», erzählt die junge Angel Samoun, Studentin der Luftfahrttechnik. Sie stammt aus Qamishli, im syrischen Kurdengebiet. Auch für die Stu-

dentin Lara Lias war Aleppo nicht erste Wahl. Sie stammt aus Daara, einer Stadt im Süden von Syrien, bekannt geworden durch die Strassenproteste, welche schliesslich zum Bürgerkrieg führten: «Ich hatte grosse Angst, so weit vom Elternhaus entfernt. Als ich hierher kam, verabschiedete sich meine Familie von mir, als würde ich sterben.»

Den Kämpfen getrotzt

Trotz der schwierigen Situation, die sie durchgemacht haben und in der sie immer noch leben, sind diese beiden jungen Frauen nicht allein. Sie leben direkt gegenüber dem Campus in einem Studentenwohnheim, innerhalb des «Vicariato Católico Latino» von Aleppo. Das Wohnheim leiten drei Schwestern vom Orden der «Dienerinnen des Herrn und der hl. Jungfrau von Matará», einer in Argentinien entstandenen Kongregation. «Der Eifer, mit dem diese jungen Leute, trotz der Kämpfe, die wir hier erlebt haben, studieren, ist nicht zu übersehen», versichert die Oberin, Schwester Laudis Glorïae aus Brasi-

lien. «Das Gottvertrauen der Einwohner von Aleppo ist beeindruckend und ihr Zeugnis hilft mir jeden Tag, im Vertrauen zu wachsen.»

Tod der Ordensschwester

Eine der schlimmsten Kriegserinnerungen geht auf das Jahr 2013 zurück, als eine Rakete genau in das Rondell fiel, das Universität und Studentenwohnheim trennt. Dem Angriff fielen etwa 400 Personen zum Opfer. Auch die Ordensschwester Rima starb.

Angel Samoun versichert: «Ich nahm selbst bei Bombenalarm am Unterricht teil. Am meisten setzte mir die Trennung von meiner Familie zu.» Alle Studentinnen leben hier wie in einer Familie; sie teilen alles, beten gemeinsam und treffen sich zur Eucharistie, auch wenn sie verschiedenen Kirchen angehören: syrisch-orthodox, griechisch-orthodox, römisch-katholisch, armenisch-katholisch. «Die Schwestern helfen uns sehr. Gott zu lieben ist das Wichtigste», bekennt Lara.

Kirche in Not

Das Hilfswerk «Kirche in Not» hat für Syrien 2017 CHF 5,4 Mio. für Nothilfe aufgewendet.



Das Universitätsviertel Sahbat Al-Jadida in Aleppo lebt wieder auf: Angel Samoun (l.) und Lara Lias, Studentinnen in Aleppo, freuen sich über das Ende des Bürgerkriegs.

Bilder: Kirche in Not



Treffpunkte

Radiopredigt

Luzerner Theologe spricht über den heiligen Josef



Am Sonntag, 18. März, hält der in Schwyz aufgewachsene und in Luzern wohnhafte Theologe, Pfarreiblattredaktor und Psychiatrieseelsorger

Eugen Koller um 10 Uhr auf Radio SRF 2 und Musikwelle die Radiopredigt. Sie befasst sich mit dem heiligen Josef, von der Kirche «Nährvater» Jesu genannt. Im Gegensatz zu Maria gab er in der Bibel eher eine Schattenfigur ab – zurecht?

Die Predigt kann auf www.radiopredigt.ch nachgelesen oder -gehört werden.

Nacht der Philosophie

Auf den Spuren der vergessenen Nazi-Opfer

Im Zweiten Weltkrieg wurden auch über tausend Schweizerinnen und Schweizer Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung 1933–1945. Die «Nacht der Philosophie» am 23. März im Gymnasium St. Klemens in Ebikon geht einzelnen Schicksalen nach, analysiert Quellendokumente und diskutiert die Frage, warum diese Opfer keinen Platz im kollektiven Gedächtnis der Schweiz gefunden haben. Spuren dieser Menschen finden sich im Schweizerischen Bundesarchiv in Bern: Briefe besorgter Angehöriger, Berichte von Überlebenden in Konzentrationslagern und Nachforschungen von Schweizer Konsulaten im Ausland.

Fr, 23.3., 20 Uhr, Gymnasium St. Klemens, Kaspar-Koppstrasse 86, Ebikon. ReferentIn ist Christina Späti, Professorin für Zeitgeschichte an der Universität Freiburg.

Chrisammesse in Sursee Bischof segnet heilige Öle

Am Montag der Karwoche feiert Bischof Felix Gmür traditionell die Chrisammesse. 2018 findet diese in Sursee statt. Dabei weiht der Bischof die drei heiligen Öle: Chrisam, eigentlich «Christusbalsam» für Taufe und Firmung, das Krankenöl für die Krankensalbung und das Katechumenenöl für die Salbung vor der Taufe. Zum Gottesdienst sind alle Seelsorgerinnen und Seelsorger des ganzen Bistums und alle Interessierten, dieses Jahr besonders aus dem Bistums-kanton Luzern, eingeladen:

Mo, 26.3., 10.30 Uhr, Pfarrkirche St. Georg, Sursee, anschl. sind alle auf dem Kirchplatz zu Begegnung und Apéro eingeladen.



Die heiligen Öle: Nach der Chrisammesse verteilen sie Sakristane an alle Pfarreien des Bistums. Bild: Dominik Thali

Wochenend-Seminar für Paare Sich Zeit nehmen für die Liebe

«Zeit für die Liebe – ein Erlebnis zu zweit»: Diese Chance bietet, wie es in der Ausschreibung heisst, ein Wochenend-Seminar für Ehepaare jeden Alters sowie nicht verheiratete Paare in verbindlicher Beziehung, denen ein achtsames Miteinander als Mann und Frau wichtig ist.

Angeboten wird es von «Marriage Encounter», einer weltweiten kirchlichen Bewegung zur Förderung der Paarbeziehung und Ehespiritualität. Angesprochen sind Paare, die sich eine lebendige Beziehung wünschen, in der vor allem das persönliche Gespräch einen guten Platz hat.

Der Kurs beruht auf katholischem Eheverständnis, setzt aber keine bestimmte Konfessionszugehörigkeit oder Glaubenshaltung voraus. Es gibt keine Gruppengespräche und Diskussionen. Ziel ist es, sich als Paar näherzukommen.

Termine (jeweils Freitag 18.00 bis Sonntag 17.30 Uhr): 27.–29.4., 26.–28.10., 3.–5.5. 2019; Begegnungs- und Bildungszentrum Eckstein, Baar; pro Paar Fr. 650.– (inkl. Übernachtungen und Essen). Information und Anmeldung: Rebekka und Otto Benz, Heerbrugg, 071 722 73 36, obenz@hispeed.ch

Treffpunkt Ausstellung – Kunst und Kirche im Dialog

«Touchdown»: mit und über Menschen mit Down-Syndrom

Die Ausstellung «Touchdown» im Berner Zentrum Paul Klee zeigt, wie Menschen mit Down-Syndrom heute in unserer Gesellschaft leben, wie sie früher gelebt haben und wie sie in Zukunft leben möchten. Sie präsentiert auch Werke von KünstlerInnen mit Down-Syndrom.

In der Reihe «Kunst und Kirche im Dialog» gibt es ein Gespräch zur Ausstellung.

Ausstellung: Noch bis 13.5. im Zentrum Paul Klee, Bern

Dialog Kunst und Kirche: So, 25.3., 15–16 Uhr, André Flury (Katholische Kirche Region Bern) mit Käthi Rubin (Insieme 21 Kanton Bern)



Titelbild der Ausstellung «Touchdown»: Johanna von Schönfeld, Ohrenkuss-Ausgabe «Superkräfte» 2013. Bild: Martin Langenhorst

Kirche

Eucharistiefeiern

Sonntag:	10.00 Uhr
Montag, Dienstag und Freitag:	09.00 Uhr

Mutterhauskapelle

Eucharistiefeiern

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag:	06.30 Uhr
Mittwoch:	17.30 Uhr
Montag, 19. März:	07.00 Uhr

Beerdigungsgottesdienste finden um 14.45 Uhr statt. Die Eucharistiefeier des betreffenden Tages fällt aus.

Laudes

Sonntage:	07.45 Uhr
Werktag:	07.00 Uhr
Montag, 19. März:	07.30 Uhr

Vesper

Täglich:	18.15 Uhr
----------	-----------

Eucharistische Anbetung

Sonntag:	12.00 bis 18.15 Uhr
Montag:	17.30 bis 18.00 Uhr
Freitag:	07.30 bis 18.00 Uhr

Taizé-Nachtgebet

Donnerstag, 22. März, 20 Uhr

Pflegeheimkapelle

Eucharistiefeiern

Sonntag:	09.15 Uhr
Montag bis Samstag:	10.30 Uhr

Eucharistische Anbetung

Montag und Donnerstag:	11.00 bis 12.15 Uhr
	13.30 bis 16.00 Uhr

Ostern

HerbergeFest. Donnerstag, 29. März, 15 Uhr, bis Sonntag, 1. April, 14 Uhr. Leitung: Baldegger Schwestern.

Einstimmung zu Ostern

Matinée. Samstag, 31. März, 9.30 bis 10.30 Uhr. Leitung: Prof. Dr. Renold Blank.

Kloster aktuell

Infos Kloster

Telefon 041 914 18 00
info@klosterbaldegg.ch
www.klosterbaldegg.ch

Kontakt Klosterherberge

Telefon 041 914 18 50
info@klosterherberge.ch

Öffnungszeiten Klosterkafi

Sonntag:	11.00–17.00 Uhr
Werktag:	10.00–17.00 Uhr
Montag:	Ruhetag

Öffnungszeiten Klosterladen

Dienstag–Samstag: 14.00–17.00 Uhr

Klosterkafi und -laden geschlossen:

29. März bis 1. April

Kreativ-Angebote für Gruppen

Für geschlossene Gruppen von 5 bis 10 Personen. Faltschachteln nach Mass (Kursdauer 3 Stunden); Wirkungsvolle Lichter aus Papier (Kursdauer 2½ Stunden). Wählen Sie Termin und Angebot. Leitung: Sr. Kerstin Rast, Sr. Gabrielle Meier. Kontakt: sr.gabrielle@klosterbaldegg.ch.

Glaubenskafi

Jeden Freitag von 9.45 bis 10.45 Uhr (ausser wenn Klosterkafi geschlossen). Leitung: Sr. Cornelia Keller.

Katechese des Guten Hirten

Gott und das Kind. Jeden Freitag, 13.30 bis 15.15 Uhr, nach Datenplan. Leitung: Sr. Theres Brändli.

«Werk-Chischte»

Bis 27. März, jeden Dienstag, 14 bis 16 Uhr; bis 28. März, jeden Mittwoch, 14 bis 16 Uhr; bis 22. März, jeden Donnerstag, 14 bis 16 Uhr. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Kasperltheater – Märlikafi

Für Kinder ab 4 Jahren und ihre Begleitpersonen. Freitag, 23. März, 15.15 bis 16 Uhr. Leitung: Kasperltheater-Team und Sr. Theres Brändli.

Innehalten

Dienstag, 3. April, 19.15 bis 20.15 Uhr, und jeden 1. Dienstag im Monat. Leitung: Sr. Katja Müller.

Faszinierendes Bienenleben

Freitag, 6. und 13. April, 14 bis 16 Uhr, im Bienenhaus des Klosters. Leitung: Sr. Christianne Muff, Sr. Theres Brändli.

Ein Buch von A bis Z selber herstellen

Donnerstag, 12. April, 13.45 bis 17 Uhr; Freitag, 13. April, 9 bis 17 Uhr. Leitung: Sr. Kerstin Rast.

Spirituelle Schnupperstunden

Samstag, 14. April, 8.30 bis 11 Uhr. Leitung: Sr. Katja Müller, Sr. Rahel Künzli.

Blockflötengruppe

Montag, 9 bis 10 Uhr, nach Datenplan. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Katechese des Guten Hirten

Angebot für Erwachsene. Themen:

- Einführung in die Katechese des Guten Hirten
- Kindheitsgeschichten Jesu
- Die Bibel
- Die Schöpfung
- Die Gleichnisse

Termin nach Vereinbarung. Leitung: Sr. Theres Brändli, montessori@klosterherberge.ch.

Herbergezeiten

- für Lern- und Schreibtage
 - um das Seetal zu entdecken
 - zum Aussteigen und Einkehren
- Kontakt: Sr. Katja Müller, sr.katja@klosterbaldegg.ch

Geistliche Begleitung

Gott geht mit jedem Menschen. Sie finden eine aufmerksame ZuhörerIn, die den Weg mitgeht, aber nicht vorgibt. Kontakt: Sr. Katja Müller, sr.katja@klosterbaldegg.ch; Sr. Renata Geiger, sr.renata@klosterbaldegg.ch

Pfarreiblatt PR Baldeggersee - 5. Jahrgang

Nr. 7 gilt vom 1. bis 15. April 2018

(Redaktionsschluss: Dienstag, 6. März)

Nr. 8 gilt vom 16. bis 30. April 2018

(Redaktionsschluss: Dienstag, 20. März)

Redaktion Pfarreiblatt, Hohenrainstr. 3

6280 Hochdorf, pfarreiblatt@prbs.ch

Tel. 079 393 16 13 (Doris Spörri)

Redaktion Kantonales Pfarreiblatt

Abendweg 1, 6006 Luzern

Tel. 041 419 48 24, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand:

GB-Druck AG, 6280 Hochdorf

Abbestellungen und Umadressierungen bitte
an das Pfarramt Hochdorf:

Tel. 041 910 10 93, Fax 041 910 18 93



Pfarrei auf Facebook



www.pfarrei-hochdorf.ch



Räume für alle Anlässe! Zentrum St. Martin

Für Apéro, Konzert, Vortrag, Versammlung, Geburtstag,
Hochzeit und vieles mehr.

Rufen Sie uns an!

Hohenrainstrasse 3 | 6280 Hochdorf | Telefon 041 910 24 21
zentrum@pfarrei-hochdorf.ch | www.pfarrei-hochdorf.ch

 **zentrum st.martin**

 **Pastoralraum
Baldeggersee**
Hochdorf | Baldegg | Klönzogen | Bärenal



www.praa.ch

WAS GLAUBSCH (DU) EIGENTLICH?

Dienstag, 20. März 2018, 19.00 Uhr, Zentrum St. Martin Hochdorf



3. Abend

GRENZEN SPRENGEN



Jeanette Burri
29 Hochdorf
Schwingerklinge,
Familienfrau



Alois Metz
47 Hochdorf
Theologe,
Psychiatrieexperte



Lukas Willmann
26 Hohenrain,
akt. Angestellter
Rotes Kreuz